

Den Escher

38



06



12



16



20



Georges Mischo

03 ... op ee Wuert

Esch haut a moar

04 Vom Krankenhaus zur Kreativwerkstatt

06 Une bibliothèque pour le 21^e siècle

08 Von der neuen Buvette zum Gesamtkonzept

Typesch Esch

10 Le Judo Club Esch a soufflé 70 bougies

12 Der Himmel über Esch

D'Meenung vum

14 Nancy Braun

Esch schafft

16 Serruriers eschois de pères en fils

18 La cuisine comme à la maison

Är Gemeng – fir Äech do

20 Une ville intelligente au service des citoyens

22 Exercice national anti-terroriste à la « Rockhal »
Communication du gouvernement

Top of Esch

24 Esch récompensée pour son engagement environnemental

25 ... a soss ?

Fotostrecke

27 Un Musée à ciel ouvert



Leif Escher,

Ende des Jahres kommt für viele von uns der Moment, um Bilanz zu ziehen. Sind wir auf dem richtigen Weg? Achten wir genug auf unsere Gesundheit? Nehmen wir uns Zeit für Familie und Freunde? Sind wir bei der Arbeit offen für Neues oder schleicht sich ein selbstzufriedenes Gefühl ein?

Auch als Stadt können wir uns diese Fragen stellen. Ja, es geht voran! Esch ist dabei, eine interessante, lebenswerte Stadt zu werden, die das Alte bewahrt und das Neue mit Begeisterung aufnimmt. Ja, wir haben eine effiziente und freundliche Verwaltung und Gemeindemitarbeiter, die jeden Tag ihr Bestes geben, um unseren Bürgern einen erstklassigen Service und moderne Infrastrukturen zu bieten. Und doch, wir sind noch nicht da, wo wir sein wollen. Es gibt noch viel zu tun, und die Aufgaben sind vielfältig. Allen, die so tatkräftig an der Zukunft der Stadt mit-arbeiten, möchte ich hier herzlich danken und ihnen bei ihren jeweiligen Projekten und Aufgaben viel Erfolg wünschen! Keine Aufgabe ist so klein oder so groß, als dass es sich nicht lohnen würde, sie gut zu lösen.

...op ee Wuert

Den Escher

Magazine de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Editeur responsable

Collège des bourgmestre et échevins
de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Service responsable

Service relations publiques
de la Ville d'Esch-sur-Alzette

Conception générale et textes

Stoldt Associés

Conception graphique et mise en page

Vidale-Gloesener

Photos

Charles Caratini

Cercle Luxembourgeois de l'Aérostation, pages 12-13

Illustration

Vidale-Gloesener

www.topographie.esch.lu, pages 20-21

Impression

Weprint

Tirage

15.000 exemplaires

Adresse de contact

den.escher@villeesch.lu



Das über 100 Jahre alte
Brüderkrankenhaus in der Rue
Léon Metz erhält eine neue
Bestimmung.



Vom Krankenhaus zur Kreativwerkstatt

04 | Den Escher

Eines der interessantesten und charakteristischsten Bauwerke der frühen Escher Industriegeschichte, das Brüderkrankenhaus an der Ecke Rue de Luxembourg und Rue Léon Metz, soll im Rahmen von „Esch 2022 Europäische Kulturhauptstadt“ in ein Kreativ- und Künstleratelier umgebaut werden. Nachdem das Gebäude lange Zeit vom Abriss bedroht war, wurde es Anfang 2018 vom staatlichen Denkmalschutzamt als nationales Denkmal klassiert und weitgehend geschützt. Die Stadt hat vor kurzem die Schlüssel erhalten und arbeitet jetzt mit großer Begeisterung an der Ausarbeitung eines Renovierungs- und Nutzungskonzeptes.

Ein Krankenhaus für die Hütten- und Minenarbeiter

Als 1878 das erste Krankenhaus in Esch eröffnete, handelte es sich um eine Privatinitiative der Gebrüder Metz, die seit 1870/71 ihre Hochöfen in Esch/Schiff-lange betrieben.

Die Arbeitsumstände in der boomenden Stahl- und Hüttenindustrie waren so gefährlich, Unfälle und Todesfälle so häufig, dass die jungen Industriebetriebe sich gezwungen sahen, zur Betreuung ihrer verletzten Arbeiter in professionelle Krankenhäuser zu investieren. Die verbrannten und zerschmetterten Glieder der Arbeiter wurden hier verbunden, Infektionen (Wundbrand) und Amputationen waren an der Tagesordnung. Das ganze Umfeld der Hochöfen und Fabrikanlagen, die Walzstraßen, Gasturbinen und Verladebahnhöfe mussten damals wie eine gigantische, menschenverachtende Kriegsmaschinerie gewirkt haben, die ihre Opfer in einem kleinen Lazarett am Rande des Schlachtfeldes verpflegen ließ...

Das neue Krankenhaus wurde in die Obhut von zwei Vertretern des Ordens der „Barmherzigen Brüder“ gelegt, die als Angestellte des Hüttenunternehmens die Kranken betreuten und die Einrichtung verwalteten. Daraus erklärt sich auch der Ursprung des Namens – das Gebäude ist bis heute als „Brüderkrankenhaus“ bekannt. Schon im ersten Jahr seines Bestehens wurden hier 273 Kranke gepflegt. In den 20er Jahren hatte das mittlerweile vergrößerte und modernisierte Krankenhaus insgesamt 42 Betten, einen Operationsaal, einen Röntgenraum, Räume für Bewegungstherapie und sogar ein Solarium. Doch es ist schon damals zu klein und ungeeignet für die steigenden Anforderungen. Die Stadt Esch errichtet mit finanzieller Hilfe der Hüttenunternehmen ab 1925 das sehr viel größere und modernere Hôpital de la Ville, das neben den Arbeitern der Stahlindustrie auch die übrigen Einwohner der Stadt aufnimmt. Die Ära der allgemeinen, kommunalen Gesundheitsversorgung beginnt 1930 mit der Eröffnung des „Hôpital de la Ville d'Esch-sur-Alzette“.

Ein Pflegeheim für Alte und Behinderte

Das Brüderkrankenhaus wird danach umgebaut und modernisiert und in ein Pflegeheim für alte und behinderte ARBED-Angestellte verwandelt. Der große Garten, in dem die Brüder für ihre Pensionäre Gemüse und Obst heranzüchteten, dürfte damals ein Ort der Erholung und Ruhe gewesen sein. Der Operationssaal wird in eine Kapelle umgewandelt. 1963 schenkt die ARBED der Stadt Esch das Gebäude, das die Nutzungsrechte weiter an den Staat gibt. Mangels Nachwuchs schließen die Brüder 1981 die Einrichtung, und der



Staat nutzt das Gebäude in den folgenden Jahren noch als Tagstätte für Senioren. Danach wird über den Abriss diskutiert, auch eine Umwandlung zum Studentenwohnheim oder in eine Flüchtlingsunterkunft ist im Gespräch. Währenddessen verfällt das stattliche Haus, durch das undichte Dach fällt der Regen, die Tauben richten sich ein, Fensterscheiben und das Treppengeländer gehen zu Bruch. Der Garten wird als Parkplatz mißbraucht.

Wiederauferstehung als Künstleratelier

Vor wenigen Wochen hat der Gemeinderat die Schlüssel vom Staat erhalten und sich einen ersten Eindruck vom Zustand des Gebäudes gemacht. Neben schönen, alten Fliesen finden sich noch einige dekorative Elemente, die gefallen können. Die Räume in den beiden Hauptstockwerken sind groß und hell, der Keller bietet ein enormes Potential. Doch das eigentlich Interessante an dem Gebäude ist die Aufteilung der Räume links und rechts um den zentralen Mittelgang. Vom Treppenhaus geht es auch nach hinten zum Anbau, wo Küche und Speiseräume untergebracht waren. Mit einer schönen Dachterrasse und einem Vorhof, auf dem ein alter Nussbaum steht, kann man sich hier wunderbare, nach außen hin offene Gemeinschaftsräume oder ein Café vorstellen.

Vor dem Hintergrund der Vorbereitungen zu Esch 2022 ist die neue Bestimmung des Gebäudes schon gesichert. Nach einer Komplettrenovierung, die in Absprache mit dem Service des sites et monuments nationaux erfolgen wird, soll das Gebäude Künstlern und Kreativen zur Verfügung stehen. Sie sollen, wie in

ähnlichen Projekten im Ausland, hier für einige Monate und bis zu einer Dauer von etwa drei Jahren Werkstätten und Ateliers zu günstigen Tarifen mieten können. Hinzu kommen Wohnräume und Gemeinschaftsräume, ein Café oder sogar eine Galerie sind denkbar. Das Projekt hat das Potential, ein weiterer kultureller Hotspot zu werden auf dem Weg Eschs zur Europäischen Kulturhauptstadt 2022.



05

Une bibliothèque pour le 21^e siècle

Inauguré le 22 septembre, le magnifique bâtiment du Luxembourg Learning Centre accueille la bibliothèque de l'Université et se veut une passerelle avec la société luxembourgeoise.



Entre le Belval Plaza et l'Université, en plein cœur du campus, un long édifice attire incontestablement le regard. Son enveloppe blanche, translucide et couverte d'éléments géométriques, évoque une pierre taillée. Nous sommes face à la nouvelle bibliothèque de l'Université, plus précisément le *Luxembourg Learning Centre* (LLC). A la période industrielle, cette « Möllerei » servait à l'entreposage et à la préparation du mélange de coke et de minerai destiné à alimenter les hauts-fourneaux. Lorsque la décision fut prise de transformer cette structure en espace moderne de partage des connaissances, le choix de l'intégration des vestiges industriels s'est imposé. C'était un pari architectural ambitieux, sa réussite est spectaculaire. « On pénètre dans le bâtiment aussi librement que dans un centre commercial » souligne Marie-Pierre Pausch, responsable Service des Bibliothèques de l'Université. Et c'est vrai ! Après avoir traversé un petit hall d'accueil, on débouche directement dans le corps vaste et lumineux de la bibliothèque. Une immersion dans un lieu totalement ouvert, un atrium d'où l'on peut visualiser les différents étages qui se présentent comme des plateaux suspendus. Face aux visiteurs, un immense escalier central s'élance à travers tout le bâtiment tandis que, sur les côtés, les anciennes structures porteuses en acier ont été restaurées et mises en valeur, faisant partie du décor.

Bibliothèque pour tous

Ce projet débuté il y a 12 ans a vu collaborer trois entités : le Fonds Belval, le bureau d'architecture François Valentiny et l'Université, représentée par le personnel de la bibliothèque (fusion des bibliothèques du Kirchberg, du Limpertsberg et du Bibliolab d'Esch).

L'idée était de créer une bibliothèque du 21^{ème} siècle qui s'adresse à tous : étudiants, chercheurs, membres de l'université et grand public, de manière libre et gratuite. Concrètement, un libre accès signifie qu'il n'y a aucun contrôle physique, chacun peut se promener à sa guise et utiliser tous les services fournis par la bibliothèque. Les cartes de lecteur sont délivrées sans frais à l'accueil, l'emprunt et le retour d'ouvrages se fait très simplement via des automates. Le personnel, identifiable par le port de blouses bleues claires, se tient disponible pour orienter le visiteur et répondre à ses questions. Entre 400.000 et 800.000 personnes sont attendues annuellement dans cette bibliothèque qui va devenir l'un des lieux les plus fréquentés du pays.

Espace de vie, d'étude et de recherche

« Traditionnellement, le rôle d'une bibliothèque est d'offrir de la documentation papier et électronique. C'est encore le cas mais, dès lors que l'information est partout sur nos tablettes et nos écrans, le rôle du personnel est aussi d'aider l'utilisateur à s'orienter dans toute cette masse de données. Le bibliothécaire est devenu un médiateur » explique Marie-Pierre Pausch, qui constate que « la bibliothèque est également de plus en plus un lieu de rencontre et d'échange, propice à la socialisation ». Parmi les 1.000 places de travail offertes, la moitié des espaces sont dédiés au travail collaboratif, dans des salles volontairement ludiques, au mobilier confortable, coloré et varié. « Nous sommes tous différents et travaillons chacun à notre manière, il nous a donc semblé évident de concrétiser cette diversité à travers le mobilier et les ambiances mais aussi des postes de travail diversifiés »

souligne Marie-Pierre Pausch. Un bistrot devrait ouvrir prochainement, ainsi l'on pourra étudier, rencontrer, se détendre et bientôt se restaurer au LLC. L'équipe de la bibliothèque espère que les citoyens d'Esch, du Luxembourg et de la Grande-Région seront nombreux à venir côtoyer étudiants et chercheurs et à profiter des multiples ressources de ce lieu emblématique du savoir.

Quelques chiffres

- 5 niveaux
- + de 8.000 m²
- + de 450.000 volumes
- + de 500.000 livres numériques
- + de 55.000 périodiques en format papier et numérique
- 220.000 livres
- 10,7 km de rayons
- 390 bases de données
- Un coût total de 59,5 millions d'euros

Luxembourg Learning Center

7, Énnert den Héichewen
L-4362 Esch-Belval

Horaires

Du lundi au vendredi de 8h à 22h
Assistance des bibliothécaires
et inscriptions 10h à 17h
Inscription gratuite pour tous les citoyens
de la Grande Région.

Contact

askalibrarian@uni.lu
Tél : 46 66 44 9309

Catalogue

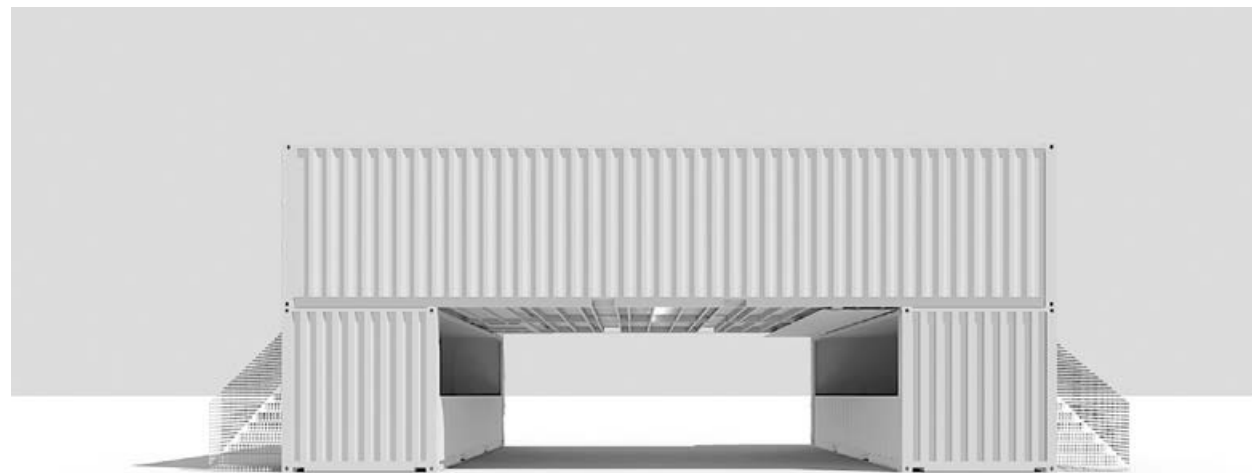
www.a-z.lu

Visite virtuelle

<https://llc.uni.lu/en>

Bibliothèque municipale : un an de centenaire !

La bibliothèque municipale d'Esch, la plus ancienne du Grand-Duché, va avoir 100 ans et compte bien célébrer ce centenaire avec tous les Eschois ! Lectures, débats, parcours, brunchs littéraires, expositions... les festivités se dérouleront du 2 mars 2019 au 2 mars 2020, au sein de la bibliothèque mais aussi hors les murs, afin d'aller à la rencontre de tous les publics. Nous pourrions rêver ensemble à la bibliothèque du futur ! Rendez-vous en mars prochain...



Von der neuen Buvette zum Gesamtkonzept

2019 beginnt die Rundum-Erneuerung des Centre Omnisports

08 | Den Escher

Man könnte darüber schmunzeln, aber das Renovierungsprojekt der Sporthalle Henri Schmitz hat tatsächlich mit dem „Problem“ der Buvette angefangen. Dazu muss man wissen, dass das Café, die Bar, der Getränkeausschank, kurz die Buvette, natürlich ein zentrales Element jeder Sportinfrastruktur darstellt. Woran das liegt? Aktiver Sport, aber auch der Besuch von Sportturnieren ist schweißtreibend, aber insbesondere ist es ein geselliger Zeitvertreib. In der Bar kommt man nach dem Training zusammen, diskutieren die Fans die Resultate, sitzen stolze Eltern und warten auf ihre Kinder. Die Buvette ist das Herz jeder Sporthalle, – ein Teil der guten Atmosphäre in den Clubs geht von hier aus, und so hängt der Erfolg der gesamten Anlage auch von der Einrichtung und dem Service in der Bar ab.

Das eigentliche Projekt...

In der Halle Henri Schmitz, die mit der Lankelz-Halle (die schon in Planung ist) die zentrale Sportinfrastruktur darstellen wird, und wo Handball, Basket, Volleyball, Judo, Tischtennis und vieles mehr betrieben werden, ist die Buvette schon eine Weile nicht mehr in Betrieb. Abgesehen vom äußeren Erscheinungsbild, das in die Jahre gekommen war, waren die elektrischen und Sanitärinstallationen nicht mehr konform und müssen den neuen Normen angepasst werden. Die Stadt hat die komplette Erneuerung bis Sommer 2019 geplant und mit dem Projekt das Büro 2001 rund um den jungen Architekten Philippe Nathan beauftragt. Der Entwurf sieht eine Brasserie vor mit einer zentralen Bar-Insel direkt entlang der Eingangshalle. Über der Bar hängen moderne Anzeigetafeln mit Informationen

zu Turnieren und Ergebnissen. Seitlich mit Blick auf eine weite Terrasse sind Sitzgelegenheiten für etwa 24 Personen. Eine getrennte Küche, Kühlräume und großzügige Sanitäranlagen in unmittelbarer Nähe komplettieren die technischen Infrastrukturen. Das Ganze ist einfach gehalten, die Atmosphäre entsteht durch eine Öffnung der Räume und ein Weglassen aller unnötigen Elemente. An einer Seite der Brasserie wird eine wandhohe Vitrine die Pokale der verschiedenen Clubs präsentieren.

Parallel zur Erneuerung der Buvette wird in dieser Phase auch der angrenzende Mehrzwecksaal modernisiert, der den Vereinen als Veranstaltungs-, Versammlungs- und Schulungsraum dient.

...und die Übergangslösung

Die Folge dieser Baumaßnahmen ist natürlich, dass der Eingang der Halle Henri Schmitz und die Halle polyvalente über die nächsten Monate teilweise abgesperrt sind. Um trotzdem über diese Infrastrukturen zu verfügen, wurde ein Übergangsraum gesucht, der kostengünstig und trotzdem nachhaltig sein sollte. Das Büro 2001 und Philippe Nathan präsentierten dazu eine absolut überraschende Lösung, die in den nächsten Monaten vor der Halle wie ein Eingangstor zu stehen kommt. Es handelt sich dabei um vier Schiffscontainer, die in einer Weise zusammen- und übereinandergestellt sind, dass sie – entsprechend ausgerüstet und umgewandelt – auf dem unteren Niveau zwei Bars bieten und darüber liegend einen kleinen Versammlungsraum. Dieser Saal ist über Außentreppen zu erreichen, etwa 60 qm groß, voll



verglast und hat Sitzplätze für etwa 50 Personen. Das Ganze kann innerhalb weniger Stunden wieder abgebaut und an einen anderen Ort transportiert werden. Das Ensemble lässt sich sogar wie Legosteine in seine Einzelteile zerlegen, sodass zwei unabhängige Bars und ein Pavillon mit Dachterrasse zur Verfügung stehen. Im Rahmen von Esch 2022 oder während der Nuit de la culture ist der Bedarf schon heute absehbar.

Keine halben Sachen!

Die Stadtverwaltung wollte bei diesem Projekt jedoch nicht auf halbem Wege stehen bleiben. Nachdem das Dach der Sporthalle vor kurzem schon erneuert und mit einer Photovoltaik-Anlage ausgestattet wurde, wird jetzt auch die Umgestaltung und energetische Sanierung der gesamten Fassade vorgenommen.

In einer weiteren Baustellenphase wird das Innenleben der großen Halle komplett modernisiert: Die Tribünen und Bänke, Sanitär- und Umkleideräume, alles wird auf den neuesten Stand gebracht. Selbst die Beleuchtung und die Sporttechnik werden erneuert. In einer dritten Phase werden dann die gleichen Arbeiten in der zweiten Halle in Angriff genommen. Das gesamte, sehr aufwändige Projekt sollte im Laufe des Jahres 2020 zum Abschluss kommen.

Im Rahmen der Erneuerung des Centre Omnisports wurde auch ein Blick in die Zukunft geworfen. Sollte die Bevölkerung weiter wachsen und der Bedarf von Seiten der Sportvereine besteht, bietet sich auf dem Gelände des COHS noch das Potential für eine zusätzliche Sporthalle. Die Stadt will ihren Sportlern auch in Zukunft die nötigen Infrastrukturen zur Verfügung stellen.



Simultationen: Bureau d'architecture 2001 (Esch-Alzette)

09

A l'occasion de son 70^{ème} anniversaire, le Judo Club Esch se souvient de ses succès et se projette dans l'avenir, à travers ses jeunes.

Le Judo Club Esch a soufflé 70 bougies



Sur le tatami du dojo du Centre sportif Henri Schmitz de Esch/Lallange, des enfants s'élancent un à un avant d'effectuer une culbute. Apprendre à chuter en toute sécurité est un des prérequis du judo. Après avoir salué, les judokas se positionnent en duo pour s'exercer à quelques prises, sous l'œil attentif de leur entraîneur et le regard des parents. Ici, au Judo Club Esch (JCE), les accompagnants peuvent assister aux cours car « nous pensons que leur présence aide à renforcer la confiance des jeunes » explique Tom Di Stefano, instructeur 3^{ème} Dan et heureux Président du JCE depuis huit ans.

Le Judo Club Esch compte une moyenne de quatre-vingt-dix membres, parmi lesquels de nombreux jeunes qui voient dans le judo un sport ludique apportant force et maîtrise et répondant à des rituels précis et ancestraux. Le judo est issu du *Jiu Jitsu*, dont les techniques dangereuses ont été éliminées, tout en valorisant un côté plus éducatif, une philosophie qui allie discipline et code moral basé sur 7 principes : Modestie – Courage – Amitiés – Contrôle de soi – Sincérité – Politesse – Courage – Honneur – Respect. « Le respect de ce code est la condition première, la base de la pratique du Judo. L'expression 'art martial' signifiant bien 'combattre'... mais avec la manière. Et nous y veillons » assure Tom Di Stefano.

L'épopée du JCE

Créé en 1948, le Judo Club Esch est le plus ancien club d'arts martiaux du Grand-Duché de Luxembourg. Il a fêté ses soixante-dix années d'existence le 1^{er} octobre dernier et a offert, le 6 novembre, une soirée rétrospective et un gala-show d'arts martiaux, suivis d'une réception au Théâtre Municipal d'Esch. « Lors de la soirée anniversaire, nous avons eu la chance d'accueillir l'épouse de Monsieur Erny Zimmer, l'un des trois fondateurs du club, ainsi que de nombreux anciens. C'était très émouvant » confie Tom Di Stefano. Un livre retraçant, sur 250 pages, la belle épopée du Judo Club Esch est en cours de finalisation et devrait être disponible avant la fin de l'année. Le club totalise en effet plus de trente titres nationaux par équipes auxquels se sont ajoutés des titres de champions individuels dans les différentes catégories. Dans les années soixante la réputation du Judo Club Esch était telle, entre Bruxelles et Strasbourg, que ses adversaires le surnommaient « l'Équipe de Frappe Esch » et « rares étaient alors les clubs à vouloir inviter le JCE » se souvient Tom Di Stefano.

Si le Judo Club Esch a connu un creux durant les années quatre-vingt, il a depuis lors repris son envol. « Nous avons dû nous adapter, pour garantir la survie de ce passe-temps qui requiert beaucoup d'énergie bénévole, tant chez nos entraîneurs qu'au sein du comité » convient Tom Di Stefano, qui constate que « le monde du judo de compétition a bien changé, rendant impossible de suivre les exigences requises au niveau interna-

tional pour se mesurer comme jadis. Heureusement, nous sommes soutenus par la Ville d'Esch et, dorénavant, le ministère des Sports octroie des subsides destinés à améliorer la formation des moniteurs. Ce qui permettra de perfectionner l'encadrement de la nouvelle génération de judokas et espérer à nouveau briller » conclut un Président motivé et enthousiaste.

Les cours ont lieu au Centre sportif Henri Schmitz de Esch/Lallange.

Horaires du Judo

mardi & jeudi :

4-5 ans : 16h00-17h00

6-8 ans : 17h15-18h15

9-14 ans : 18h30-19h30

13-14 ans : 19h30-21h00

15 & + : 19h30-21h30

Horaires du Jujitsu / Self-défense

mardi & vendredi : 19h30-21h30

mercredi – pour dames : 10h00-11h30

Contact

Sonny Di Stefano-Bourens

Tél : 83 76 25

Mail: secretariat@judoclubesch.lu

Facebook : Judo Club Esch – @JudoEsch





Der Himmel über Esch

12 | Den Escher

Ein neuer Heißluftballon in den Farben der Stadt Esch hat im September seinen Dienst aufgenommen.

Laurent Menster ist Bauingenieur und seit 1995 bei der Stadt Esch im Vermessungsamt angestellt. 2010 hatte er zum ersten Mal Freunde bei einer Ballonfahrt begleitet, nicht im Ballon, sondern als Unterstützung in der Begleitmannschaft. Tatsächlich ist Ballonfahren ein Mannschaftssport, bei der sich nur ein Teil der Aktion in den Lüften abspielt. Die „Verfolgermannschaft“ hilft den Ballon startklar zu machen, unterstützt den Piloten bis zum Abflug und verfolgt vom Boden aus das Geschehen, wenn der Ballon – nur vom Wind getrieben – seinen Flug absolviert. Am Landeplatz wird der Pilot im besten Fall schon von seiner Mannschaft erwartet, um dann zusammen das Gerät nach der Landung sorgsam einzupacken, die Hülle zusammen zu legen und im Anhänger zu verstauen. Mit jedem Handgriff garantiert die Mannschaft dabei die Sicherheit des nächsten Fluges.

Laurent Menster war dermaßen begeistert, dass er in den folgenden Jahren mit der Unterstützung seines Clubs *Cercle Luxembourgeois de l'Aérostation* den Schritt zur Pilotenausbildung gegangen ist. Als Begleitmannschaft stand ihm glücklicherweise von Anfang an seine Frau Sandra und seine beiden Söhne Jo und Chris zur Seite, auf die der Ballonfahrervirus sofort übergesprungen war. Um einen Heißluftballon fahren zu dürfen, musste er einen Pilotenschein machen, genauer gesagt eine Privatpilotenlizenz für Heißluftballone erwerben. Dabei lernt der angehende Montgolfieren-Fahrer u.a. Wetterkunde, nationales Luftrecht, Sicherheitsbestimmungen oder auch den korrekten Funkverkehr mit den Fluglotsen, denn Sicherheit ist das A und O dieses Sports. Und natürlich absolviert man eine Vielzahl an begleiteten Flugstunden, bevor die Kandidatin oder der Kandidat zum ersten Soloflug und kurz danach zur Flugprüfung zugelassen wird. Dann gilt es mit größter Aufmerksamkeit das Wetter und die Landschaft zu beobachten, denn der Ballon hat die Eigenart, dass er sich nicht direkt in eine Richtung steuern lässt, sondern man eigentlich nur auf die Höhe Einfluss nehmen kann. Je nach vorherrschender Windrichtung in den verschiedenen Höhen kann man den Ballon so indirekt steuern.

Unbedingt vermeiden möchte man, dass der Ballon in einen Warmluftauftrieb, in eine sogenannte Thermikblase kommt, da es dann zu unkontrollierten Steigflügen kommen kann. Um das zu verhindern, sind Ballonfahrer generell am frühen Morgen kurz nach Sonnenaufgang oder am Abend kurz vor Sonnenuntergang unterwegs.

Gefahren wird im Allgemeinen eine bis anderthalb Stunden, vier Gasflaschen stehen zur Erzeugung von Hitze mittels Brenner für die Fahrt zur Verfügung. Die Flugzeit, die man mit den Gasflaschen zurücklegen kann, ist abhängig u.a. von der Außentemperatur, von der Beladung und vom Alter des Ballons.

Die meisten Luxemburger Ballonfahrer sind im Zentrum und Norden des Landes unterwegs, doch auch vom Süden wird gestartet, wobei dann allerdings versucht wird, an der Grenze zur Kontrollzone des Flughafens vorbeizufahren, um den regulären Flugverkehr nicht zu beeinträchtigen. Ballons haben übrigens im gemeinsamen unteren Luftraum stets Vorfahrt zu allen anderen Flugverkehrsteilnehmern, da sie nicht ausweichen können!

Der Ballon mit dem Kennzeichen LX-BEA, den Laurent Menster und seine Pilotenkollegen vom *Cercle Luxembourgeois de l'Aérostation* seit kurzem fahren, ist diesen Sommer bei Schroeder Fire Balloons, einem der größten Ballonhersteller Europas und weltweit, in Schweich bei Trier hergestellt worden. In wochenlanger Handarbeit wurden 408 Einzelfelder aus hitzebeständigem Nylongewebe für die Außenhaut zusammengenäht, die untersten Hüllenteile sind komplett aus hitzebeständiger Nomex-Faser. Und auch der Korb ist traditionelle Handarbeit. Doch was den Ballon so außergewöhnlich macht, ist das riesige Logo der Stadt Esch, das die Stadt Esch sowohl als Universitätsstadt wie auch als Kulturstadt Europas 2022 bewirbt. Im Rahmen einer Konvention mit dem *Cercle Luxembourgeois de l'Aérostation* hat die Stadt die Anschaffung finanziert und kommt auch für die jährlichen Betriebskosten auf. Dafür steht ihr der Ballon für offizielle Veranstaltungen und Lufttaufen zur Verfügung und die Farben von Esch erscheinen unverkennbar bei Ballonfestivals im In- und Ausland. Wenn Sie das nächste Mal den Ballon mit dem Design von Esch sehen, wie er am Himmel majestätisch über der Landschaft schwebt, wissen Sie, dass der Pilot und seine Mitfahrer dort oben für einen Moment die Ruhe und Schönheit der Welt genießen.

Informationen zu einer Ballonfahrt finden Sie unter:

Cercle Luxembourgeois de l'Aérostation
www.cla.lu

13

Nancy Braun:

Yes we can

2022 wird zum dritten Mal eine Stadt im Großherzogtum den prestigeträchtigen Titel Kulturhauptstadt Europas tragen. Nach der Hauptstadt (1995 und 2007) ist es dann an der zweitgrößten Stadt Esch und den Städten und Kommunen der Südregion, während 12 Monaten ein Kulturangebot von europäischem Format auf die Beine zu stellen. Die EU möchte mit dieser Initiative seit 1985 die kulturelle Entwicklung der beteiligten Städte fördern und das europäische Zusammengehörigkeitsgefühl stärken.

Vor ein paar Wochen habe ich meine neue Stelle als Generalkoordinatorin von Esch 2022 angetreten. Auch der neue künstlerische Leiter ist mit der Person von Christian Mosar ernannt. Jetzt wird nach und nach die Struktur aufgebaut und die Mitarbeiter eingestellt, die die Koordination des Kulturhauptstadtprojektes stemmen sollen. Jetzt geht es darum ein Programm zu erstellen, das auf der einen Seite aus Projekten bestehen wird, die die Esch2022 Struktur selbst organisieren wird, und auf der anderen Seite sollen auch Projekte dazukommen, die externe Projektpartner initiieren und leiten werden. Die partizipative Komponente soll vorrangig sein.

Mit vielen Partnern zum gemeinsamen Programm

Deshalb wird in Kürze ein *Appel à projets* erfolgen, wo Künstler, Vereine, Kultureinrichtungen und Gemeinden ihre Projekte einreichen können, die im Rahmen des Kulturhauptstadtprojektes organisiert werden sollen. Diese werden dann geprüft, ob sie den vorgegebenen Kriterien entsprechen und in welcher Art sie finanziell unterstützt werden können. Im Prinzip müssten wir vor dem Sommer 2019 das Programm in großen Zügen stehen haben.

Es ist tatsächlich ein kantiges aber auch sehr spannendes Projekt, auf das ich mich hier eingelassen habe. Ich stamme aus einer kleinen Unternehmerfamilie, habe Wirtschaft und Management studiert, und wenn der frühe Tod meines Vaters nicht dazwischen gekommen wäre, würde ich heute wahrscheinlich den damaligen Holzhandel unserer Familie leiten – durch die Wälder ziehen, Stämme aussuchen, auf Holzauktionen gehen, mich um Logistik und Verkauf kümmern. Es ist anders gekommen, aber ich habe diese Lust am „Unternehmen“ nie verloren. Was mich interessiert sind Projekte, die eine hohe Dynamik haben, wo Leute zusammen arbeiten und gemeinsam etwas auf die Beine stellen!



Nancy Braun

Zur Kultur bin ich schon im Rahmen der Kulturhauptstadt Luxemburg 2007 gekommen, wo ich als beigeordnete Generalkoordinatorin für Verwaltung, interne Struktur und Finanzen zuständig war. In den letzten drei Jahren war ich im *Casino Luxembourg – Forum d'Art contemporain* als Verwaltungsdirektorin beschäftigt, auch das war eine reiche Erfahrung. Leute wie mich nennt man wahrscheinlich Kulturmanager, aber ich sehe meine Aufgabe eher als Mediatorin.

Eine starke künstlerische Dynamik

Tatsächlich ist es ja so, dass dieses Kulturjahr nur funktionieren kann, wenn die Menschen vor Ort – in den Vereinen, Kultureinrichtungen, die Künstler und das Publikum, Lust darauf haben, wenn es Spaß macht und einen Sinn ergibt. Dazu braucht es ein gutes und kohärentes Konzept, aber es braucht auch eine Menge positive Energie. Und das ist der Punkt, der mich so optimistisch macht, dass wir trotz der mittlerweile etwas knapp bemessenen Vorbereitungszeit ein tolles Programm hinbekommen: Die kreative und künstlerische Energie im

Süden ist stark, sie baut auf Traditionen auf, die in der Geschichte der Stahlindustrie verankert sind, sie ist dabei aber resolut zukunftsgerichtet, innovationsfreudig und ohne Bling Bling. Daneben kann das Kulturjahr auf ein schon heute sehr reiches kulturelles Angebot nicht nur in Esch, Düdelange und Differdange, sondern in allen Kommunen des Südens aufbauen.

Ich habe das Gefühl, dass nicht nur Kulturschaffende, sondern auch andere Partner nur darauf warten, mit Hand anzupacken, und so zum Gelingen des Projektes ihren Beitrag leisten möchten.

Was kann das Kulturhauptstadtprojekt leisten?

Esch 2022 kann im besten Fall dazu beitragen, dem Süden wieder eine gemeinsame Erzählung zu bieten, eine gemeinsame Basis für das Zusammenleben der Menschen, die durch den Wegfall der Stahl- und Eisenindustrie weggebrochen ist. Kultur kann als Brücke zwischen den Menschen (und Interessengruppen) funktionieren, Leute in ihren Gemeinsamkeiten und Gegensätzen zusammenbringen, Toleranz fördern und damit sozusagen einen „common ground“ bieten. Es ist also eine Gelegenheit, die europäischen Werte zu fördern.

Über das Kulturjahr lässt sich aber auch die lokale Kreativität fördern. Denn wir haben ja nicht nur eine ganze Palette anerkannter Künstler und Kreativer hier bei uns, – auch das Potential der Jüngeren lässt sich im Rahmen eines Kulturjahres stark entwickeln. Neue Gesichter, neue Ideen und neue Energien werden uns überraschen.

Die gesamte kulturelle (und soziale!) Landschaft des Südens kann darüberhinaus durch das Kulturjahr im In- und Ausland sichtbarer werden und aus dem Schatten der Hauptstadt heraustreten. Projekte, die womöglich schon Jahre lang auf ihre Verwirklichung warten, können durch die Dynamik des Kulturjahres angestoßen werden. Und – was sicherlich das Wichtigste ist – das Publikum (gerade das junge aber auch jenes, das nicht unbedingt an kulturellen Veranstaltungen teilnimmt) soll mitgerissen werden. Das Kulturjahr hat das Potential, Emotionen zu wecken und auf dieser Basis die Menschen der Region und darüber hinaus langfristig – über 2022 hinaus – für Kultur zu begeistern.

Serruriers eschois de pères en fils

La famille Olinger travaille le métal à Esch depuis 1928.

En venant d'Esch, sur la route qui mène à Belval, on aperçoit au loin les hauts-fourneaux. Les ateliers de la serrurerie OK-Design se trouvent sur la droite, juste en face de la maison de Laurent, 3^{ème} génération de Olinger qui réalise sur mesure des ouvrages en métal pour les entreprises et les ménages d'Esch et de sa région. Serrurerie ? Ce terme nous vient du Moyen-Âge mais est resté en usage au Grand-Duché pour désigner les entreprises qui réalisent sur-mesure des structures, portails, escaliers en métal. « Même si bien-sûr on dépanne bien volontiers les clients qui ont un problème de serrure » sourit Laurent Olinger. Et ça arrive assez fréquemment...



Nouveau départ

En 1928, c'est le grand-père Victor, qui démarre l'entreprise familiale, dans la rue de la Fontaine. A son décès en 1961, son fils Jean-Pierre reprend la direction de l'affaire. Mais les ateliers s'avèrent très vite trop exigus et il décide de déménager sur l'actuel site, un an plus tard. L'entreprise a compté jusqu'à 45 personnes. Les machines sont devenues de plus en plus sophistiquées et performantes. Tout tourne. « J'ai commencé en 2002, après des études d'ingénieur à Aix-La-Chapelle » se souvient Laurent Olinger « mais j'ai dû à mon tour reprendre l'entreprise beaucoup plus vite que prévu, en 2005, après la mort de mon père... ». La conjoncture n'est pas facile et il décide, après quelques années, de s'associer avec un autre « serrurier » du Sud, Daniel Kockhans, dans OK-Design. « Moi je suis le O et lui c'est le K » explique malicieusement Laurent Olinger. « Et design, c'est parce que la créativité est très importante dans notre métier. Nous ne fabriquons pratiquement que des pièces uniques ». Les clients sont fidèles, les bureaux d'architecture viennent ici pour réaliser leur vision, avec un prototype conçu spécialement pour eux. Mais Laurent Olinger, même s'il investit dans des machines numériques très performantes, ne veut pas acheter de robot. « Nous devons absolument rester des artisans » déclare celui qui a la passion de son métier. « Et mon associé partage totalement cette vision ! »

Un métier d'hommes

L'atelier est grand, impressionnant. Il y a, sur des rails accrochés sur toute la longueur, deux ponts roulants qui peuvent soulever chacun jusqu'à 5 tonnes ! On y trouve encore des scies numériques, des poinçonneuses, des postes à souder... Et deux

pleuses dont un exemplaire numérique peut coûter jusqu'à 220.000 euros... Aujourd'hui, l'équipe compte 18 personnes, dont deux dessinateurs, en fait les deux associés. Mais une seule femme, qui travaille au bureau, car la serrurerie, c'est un métier d'hommes, physiquement éprouvant. Les deux-tiers sont Eschois. « Mais ce que je regrette c'est qu'à l'Université de Belval, on n'apprenne pas le métal comme on le faisait à l'Institut Supérieur de Technologie à Luxembourg dans la capitale. » regrette Laurent Olinger « On a les hauts-fourneaux mais pas la relation directe entre l'Université et la métallurgie, c'est dommage ». Une idée à creuser. Le Sud, il y croit dur comme fer !

Plus d'infos

OK-Design : 192, route de Belval
L-4024 Esch-sur-Alzette
Tél : 55 55 89-1
info@okdesign.lu





La cuisine comme à la maison

18 | Den Escher



« C'est comme si maman était venue passer le week-end et qu'elle avait laissé plein de bons petits plats cuisinés avec amour dans le frigo... » répond en riant Hamida quand on lui demande d'expliquer Yes We Cook, le restaurant, sandwicherie et bar à jus qu'elle a ouvert en juin dernier avec son amie Inge au 4, rue Large à Esch, pour le plus grand bonheur des gens qui vivent et travaillent dans le quartier. Mais si les deux cuisinières s'avouent surprises de rencontrer déjà un tel succès, la promesse de cet endroit est pourtant bien alléchante : Yes We Cook, c'est une cuisine savoureuse, faite maison, avec des ingrédients naturels, frais, de saison, produits localement, sans gaspillage et à un prix raisonnable... rien de moins !

Dans l'air du temps

Un beau jour, Hamida et Inge ont décidé de laisser derrière elles une carrière dans l'assurance pour apprendre la cuisine professionnelle dans une école hôtelière. Elles en sont ressorties avec un diplôme mais surtout avec l'envie de faire les choses autrement. « Il y avait beaucoup trop de gaspillage ! » s'indigne Hamida, « c'est d'ailleurs la base même de notre concept : cuisiner en fonction de la saison, de ce qui est disponible sur le marché local et de tout utiliser, dans chaque produit que nous achetons,

Yes We Cook n'est pas un restaurant comme les autres, et pourtant chaque palais y trouvera son bonheur

sans aucun déchet ». Pour les deux amies, une simple question de bon sens, comme celui qu'avaient autrefois nos grand-mères. Mais une philosophie qui correspond bien à ce que réclame le public aujourd'hui. D'ailleurs la devise de Yes We Cook, c'est « Food for each ». Le duo cuisine ses plats du jour en version avec ou sans viande et poisson, pour que les végétariens puissent savourer ses bonnes recettes. Pour les plus petites faims, chacun pourra se composer sa salade, son panini ou son bagel en fonction de ses envies et des idées du jour. « Mais on fait absolument tout nous-mêmes, chaque matin : pain, bagel, burgers, sauces, garnitures, muffins, tout ! » précise Hamida « On commence à 7h30 pour ouvrir à 11h30, et suivant les jours et les recettes, ce sera Inge ou moi qui sera aux commandes dans la cuisine ».

Ce n'est qu'un début

Les plats peuvent être consommés sur place, dans la petite salle bien propre et lumineuse du restaurant, ou bien emportés. « Nous avons tout de suite adhéré au concept ECOBOX qui a été lancé en même temps que notre restaurant » précise Inge. Cette boîte alimentaire réutilisable à l'infini et consignée (5 €) a été développée par le Ministère du Développement durable et des Infrastructures, la SuperDrecksKëscht et l'Horesca pour lutter contre le gaspillage alimentaire et limiter les emballages non recyclables.

Hamida et Inge se sont lancées au feeling, mais pas au hasard. Elles ont fait réaliser une étude de marché par une équipe d'étudiants de l'Université du Luxembourg qui a montré tout le potentiel à Esch pour leur projet. Elles ont également élaboré un véritable business plan sur plusieurs années avec un conseiller pour développer sereinement leur activité. Les prévisions sont d'ores et déjà dépassées, ce qui les encourage à passer à l'étape suivante : la commande de leurs bons petits plats sur leur site Internet avec livraison à domicile (via un service externe). Comme ça, tout le monde pourra en profiter sans avoir à se déplacer. Pour les habitants du quartier, Hamida et Inge envisagent d'ouvrir également en soirée pour tous ceux qui souhaiteraient passer chercher leur repas-maison du soir. Convivialité assurée !



19

Yes We Cook
4, rue Large
Tél : 691 164 748
Info@yeswecook.lu
www.yeswecook.lu
@yeswecookesch

Plat du jour à partir de 9,90 €
Salades : 7,50 €
Bagel, panini, wrap : 5,50 €
Smoothies et jus pressés à froid à partir de 3,50 €

Ouvert du lundi au vendredi de 11h30 à 14h30
Fermé samedi, dimanche et jours fériés

Esch est à la pointe en matière d'information géographique, ces données qui facilitent la vie de ses habitants et lui permettent de penser son futur.

Une ville intelligente

Saviez-vous qu'il y a en ce moment exactement 10.798 bâtiments à Esch répertoriés avec leur année de construction, la nature des logements qui les composent, les infrastructures dont ils disposent, la composition des ménages qui y résident ou encore l'âge de leurs habitants ? Que tous les arbres de la ville sont en train d'être enregistrés selon leur espèce, leur hauteur, la largeur de leur couronne, leur propriétaire ? Que les différents espaces verts sont cartographiés avec les catégories de plantes qui les composent et, bientôt, le temps nécessaire à l'entretien de chaque massif ? Que l'on peut visualiser en un clic où se trouvent les WC pour chiens, les bornes de recharge pour vélos, les parkings pour personnes à mobilité réduite ou encore les boîtes aux lettres en fonction de l'heure de la levée du courrier ? Que l'on peut voir en temps réel où il y a des permis de construire et autorisations en cours, ou combien d'enfants seront bientôt en âge d'aller à l'école et ainsi prévoir par quartier le nombre de places nécessaires en « précoce » ? Ce ne sont que quelques exemples de données que le service Géomatique de la Ville d'Esch génère à partir des informations qu'il récolte auprès de tous les autres services de la commune. « Notre métier relie la géographie à l'informatique » explique Nadine Tornambé, responsable du service. « Nous sommes d'ailleurs la seule commune du pays avec Luxembourg-ville à gérer en interne notre propre Système d'Information Géographique (SIG). »

Analyses de plus en plus fines

Les données fournies par les différents services sont intégrées dans le Système d'Information Géographique de la commune. Chaque objet (bâtiment, arbre, parcelle, ...) va être géographiquement répertorié et complété par des informations supplémentaires de différentes natures. Grâce aux données liées à ces objets géographiques, il est possible de créer des cartes avec des représentations spécifiques suivant les requêtes effectuées. En fonction des « droits » que le service Géomatique va attribuer, ces données seront accessibles ou non, en totalité ou en partie. Ainsi certaines données peuvent être consultées publiquement sur le site internet de la ville dans le plan interactif (voir encadré) ou sont mises à disposition sur le site opendata.lu. D'autres ne peuvent être accessibles que pour tel ou tel service communal ou d'intérêt public qui en a besoin pour son travail (voirie, service scolaire, Südstroum, ...) et qui pourra ainsi coordonner en temps réel son action avec d'autres services. Pour une question de protection de la vie privée, toutes les données sont bien sûr anonymisées.

« Notre travail a beaucoup évolué ces cinq dernières années et l'utilisation de notre SIG a explosé depuis deux ans » déclare Nadine Tornambé. « Les données génèrent sans cesse de nouvelles possibilités d'analyse et de requête et rendent la ville de plus en plus intelligente ! ». Son enthousiasme est réel, même si elle avoue que son équipe – qui compte, à part elle, un géomaticien, deux dessinateurs (dont un à mi-temps) et un ingénieur effectuant les « levés » sur le terrain – a parfois du mal à suivre toutes les demandes.

au service des citoyens

Un véritable travail de terrain

Pour fournir des informations de qualité, le service doit tenir à jour le fond de plan cartographique d'Esch. Cela passe notamment par des levés topographiques réguliers ou à travers la « photogrammétrie » (technique qui utilise des images aériennes, les transforme et les recadre). Les levés terrain sont réalisés par différentes méthodes en fonction du degré de précision nécessaire. Le service dispose d'un théodolite (vous avez certainement déjà vu ce trépied jaune avec un drôle de petite caméra posée sur sa tête) pour faire des levés d'une précision inférieure à 2 cm, ce que ne permet pas le récepteur GPS par exemple qui a une tolérance de 5 cm, trop grande pour les besoins de certains services. L'équipe possède également un drone pour des prises de vues aériennes. Pour pouvoir être utilisées et exploitées dans le SIG, toutes ces photos vont être géoréférencées sous forme de « dalles » avec des coordonnées géographiques, suivant le système LUREF (Luxembourg Reference Frame) utilisé par le Grand-Duché.

Selon Nadine Tornambé, Esch a toujours été un précurseur tout en ayant une taille qui facilite la gestion de l'ensemble des données reliées au système d'information géographique. « Nous avons des projets avec l'Université et les centres de recherche. On est véritablement dans l'ère du digital et cela ouvre beaucoup de perspectives à la ville. Nous sommes au service des gens ! »

Un plan interactif

Le plan interactif de la Ville d'Esch peut être consulté sur le site www.villeesch.lu en cliquant sur l'icône dédiée sur la page d'accueil ou directement sur www.topographie.esch.lu

Il propose trois fonds de plan différents : un plan avec des images aériennes de 2015, le Plan d'aménagement de la Ville (PAG) en vigueur et enfin le plan de ville avec ses différents quartiers. Différents choix de recherche sont possibles en fonction du nom de rue, des points d'intérêt ou encore des « lieux-dits » (noms d'usage typiques utilisés avant l'urbanisation). On peut également envoyer un « message avec plan » utilisant différents symboles à l'adresse e-mail du destinataire de son choix.

Toute personne qui note une erreur sur le plan ou souhaiterait proposer une nouvelle fonctionnalité peut s'adresser à geomatique@villeesch.lu ou directement à Madame Nadine Tornambé au 27 54 33 20



Exercice national anti-terroriste

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG
Ministère d'État

Haut-Commissariat
à la protection nationale



Légende

Accès routier ouvert
aux riverains

Route barrée

Zone d'exercice

Exercice national anti-terroriste à la « Rockhal » – Communication du gouvernement

Le gouvernement a l'honneur de vous informer qu'un exercice anti-terroriste sera organisé le 12 janvier 2019 au sein et aux alentours de la « Rockhal » à Esch-Belval.

Afin d'assurer le bon déroulement de l'exercice, l'avenue du Rock'n Roll (à partir du parvis de la Rockhal), l'avenue des Hauts-Fourneaux, l'avenue des Sidérurgistes et l'avenue de la Fonte sur le site Belval seront fermées à la circulation de 7.00 à 20.00 heures. L'accès aux commerces, restaurants et cafés à proximité de la « Rockhal » restera garanti.

L'exercice n'aura pas d'impact sur le trafic ferroviaire. L'accès à la Gare Belval-Université sera garanti via le centre commercial. Les lignes 4, 7 et 15 du TICE ne passeront pas par l'avenue du Rock'n Roll et seront déviées.

Le jour de l'exercice, un dispositif important de forces de secours et de police sera mobilisé sur le territoire des communes d'Esch-sur-Alzette et de Sanem, notamment sur le site Belval et aux alentours du Centre hospitalier Emile Mayrisch à Esch-sur-Alzette.

Nationalen Anti-Terrorismus Exercise an der „Rockhal“ – Matdeelung vun der Regierung

D'Regierung huet d'Éier Iech ze informéieren, datt den 12. Januar 2019 een Anti-Terrorismus Exercise an der „Rockhal“ zu Esch-Belval an an der direkter Ëmgéigend wäert organiséiert ginn.

Fir de gudden Oflaf vum Exercise ze garantéieren, wäerten deen Dag d'Avenue du Rock'n Roll (vum Parvis vun der „Rockhal“ un), d'Avenue des Hauts-Fourneaux, d'Avenue des Sidérurgistes an d'Avenue de la Fonte um Site Belval vun 7.00 bis 20.00 Auer fir de Verkéier gespaart sinn. D'Geschäfte, d'Restaurants an d'Cafeeën an der Ëmgéigend vun der „Rockhal“ bleiwe fir de Public op.

Den Exercise huet keen Impakt op den Zuchverkéier. Den Accès op d'Gare « Belval-Université » wäert duerch de Centre commercial garantéiert sinn. D'Buslinnen 4, 7 a 15 vum TICE fieren net duerch d'Avenue du Rock'n Roll a wäerten déviéiert ginn.

Den Dag vum Exercise wäert e groussen Dispositif u Sécherheetskäften vun den Rettungsdëngschter an der Police op dem Territoire vun den Gemengen Esch-Uelzecht an Suessem mobiliséiert sinn, besonnesch um Site Belval an an der Ëmgéigend vum Centre hospitalier Emile Mayrisch zu Esch-Uelzecht.

Nationale Anti-Terror-Einsatzübung in der „Rockhal“ – Mitteilung der Regierung

Die Regierung hat die Ehre Ihnen mitzuteilen, dass am 12. Januar 2019 auf dem Gelände in und um die „Rockhal“ in Esch-Belval eine Anti-Terror-Übung abgehalten wird.

Um den reibungslosen Ablauf der Übung gewährleisten zu können, werden an dem Tag die Avenue du Rock'n Roll (in Höhe des Vorplatzes der „Rockhal“), die Avenue des Hauts-Fourneaux, die Avenue des Sidérurgistes und die Avenue de la Fonte von 7:00 bis 20:00 Uhr für den öffentlichen Straßenverkehr gesperrt sein. Der Zugang zu allen Geschäften, Restaurants und Lokalen in der Umgebung der „Rockhal“ ist während der gesamten Übung für die Öffentlichkeit gewährleistet.

Die Übung wird keine Einschränkungen auf den schienengebundenen Nahverkehr haben. Der Zugang zum Bahnhof „Belval-Université“ erfolgt über das Einkaufszentrum. Die durch die Straßensperrungen betroffenen TICE-Buslinien 4, 7 und 15 fahren nicht durch die avenue du Rock'n Roll und werden während der Übung umgeleitet.

Es wird an diesem Tag zu einem Großaufgebot der Rettungsdienste und der Polizei auf den Gebieten der Gemeinden Esch-Alzette und Sanem kommen, insbesondere auf dem Belval-Gelände und in der Nähe des Centre hospitalier Emile Mayrisch in Esch-Alzette.

National anti-terrorism exercise at the “Rockhal” – Government communication

The Government has the honour to inform you that an anti-terrorist exercise will be organized on 12. January 2019 in and around the “Rockhal” in Esch-Belval.

In order to ensure the smooth running of the exercise, the Avenue du Rock'n Roll (from “Rockhal” square on), the Avenue des Hauts-Fourneaux, the Avenue des Sidérurgistes and the Avenue de la Fonte will be closed to the traffic from 7.00 am to 20.00 pm. Access to the shops, restaurants and cafés near the “Rockhal” will remain guaranteed.

The exercise will have no impact on rail traffic. Access to the Belval-University Station will be guaranteed via the Shopping Centre. The lines 4, 7 and 15 of the TICE will be diverted and won't serve the Avenue du Rock'n Roll.

Please note that a large number of emergency and police forces will be mobilized on the territory of the municipalities of Esch-sur-Alzette and Sanem, in particular on the Belval site and around the Emile Mayrisch Hospital Centre in Esch-Alzette.



Esch récompensée pour son engagement environnemental et climatique !

Avec le « Gold », notre ville vient de recevoir à Vienne la plus haute distinction du « European Energy Award ».

Esch a toujours été un précurseur dans les projets de développement durable. La mobilité douce par exemple et la promotion et le développement des transports en commun. Ou encore la fourniture d'électricité d'origine renouvelable à la quasi-totalité des ménages, commerces, petites et moyennes entreprises et infrastructures publiques de la commune. Les projets comme le « Geméisguart », les jardins communautaires ou les démarches vers une « ville comestible » qui rendent notre cité plus verte et plus saine. La mise en place ces deux dernières années de six installations photovoltaïques (soit une puissance de 180 kW). La gestion responsable des déchets et des eaux usées via notamment la transformation des déchets verts en biogaz et en compost ou encore le raccordement de tous les ménages à un réseau séparant les eaux pluviales des eaux usées. C'est aussi la revitalisation exemplaire de ses friches industrielles qui fait que Esch est reconnue aujourd'hui pour son action en faveur de l'environnement.



Toujours plus loin

Parce qu'elle a réalisé plus de 75% des points du catalogue du « European Energy Award » et transposé une grande partie des actions et projets de son ambitieuse stratégie communale dans le cadre du « Pacte Climat », Esch vient d'être certifiée à Vienne « European Energy Award Gold ». Cette initiative européenne soutient les communes désireuses de contribuer à la politique énergétique durable et au développement urbain en utilisant rationnellement l'énergie et les énergies renouvelables. Plus de 1.500 municipalités de 8 pays européens y participent aujourd'hui. Esch rejoint donc avec ce « Gold » un club ambitieux et engagé. Une récompense pour l'équipe du Service écologique de la ville mais aussi pour tous les Eschois. Et 24 nouvelles actions sont déjà prévues pour 2019 !

... a soss ?

Meine Stadt. Mein Viertel. Meine Wünsche.

Am 5. Dezember fand die öffentliche Vorstellung des Bürgergutachtens statt, das im Rahmen des Projekts zur Revitalisierung der Escher Innenstadt erstellt wurde. Dieses Dokument beinhaltet eine Liste von rund 40 Maßnahmen, die kurzfristig ab 2019 umgesetzt werden können, und erläutert die verschiedenen Bausteine des Beteiligungsprozesses. **Informationen unter: www.esch.lu**



Mérite culturel 2018

Le Mérite culturel de la Ville d'Esch 2018 a été décerné à l'artiste eschois Théid Johans. C'est dans un espace emblématique qu'a eu lieu la remise de la récompense. Plutôt que le Théâtre municipal, c'est en effet dans les locaux industriels de l'administration communale que s'est déroulée la cérémonie mise en scène avec des projections des artistes Melting Pol et Pierrick Grobéty. Le pianiste David Ianni, auteur de l'encadrement musical de la soirée, a dévoilé par la même occasion son titre « Heartland », élu hymne officiel d'Esch 2022 Capitale européenne de la culture.



eReUse pour vos anciens téléphones portables

La Ville d'Esch soutient le projet « eReUse ». Développé par Caritas, il est centré sur la collecte et le recyclage d'anciens téléphones portables. Les téléphones et smartphones seront désassemblés et les matériaux revalorisés et réintégrés dans le circuit productif. Vous pouvez remettre vos vieux appareils soit auprès du Service écologique de la ville (11, rue de Luxembourg/7h30-16h) soit à l'accueil de d'Hôtel de Ville (8h-17h). **Informations : www.cartias.lu/ereuse**

Die Stadtbibliothek wurde modernisiert



Den Leseratten und Bücherwürmern ist es bestimmt aufgefallen, dass die Stadtbibliothek während der Sommermonate geschlossen war. Grund dafür waren ausgiebige Umbau- und Renovierungsarbeiten. Der Lesesaal wurde mit moderner Technik (u.a. individuelle Arbeitsposten, Beamer, Digital Whiteboard...) ausgestattet. Auch die Jugendabteilung und die dazugehörige Leseecke wurden von Grund auf erneuert. Pünktlich zur Feier ihres 100-jährigen Bestehens erstrahlt die Stadtbibliothek jetzt in neuem Glanz.

26, rue Emile Mayrisch, Esch-sur-Alzette,
Öffnungszeiten: www.esch.lu/culture/bibliotheque

... a sooss ?

Les maisons d'hôtes perchées sont en service

Les trois maisons perchées dans les arbres, au cœur du parc animalier « Escher Gaalgebierg », sont en service depuis le mois d'octobre. Ces maisons tout confort, insolites et surprenantes, peuvent accueillir en toute sécurité jusqu'à 4 ou 6 personnes. Un endroit magique pour passer une ou plusieurs nuits dans un cadre de rêve tout en vous réveillant au milieu des animaux du parc.

Informations et réservations : www.bamhaiser.esch.lu



Ouverture du marché de Noël 2018

L'édition 2018 du marché de Noël eschois a ouvert ses portes le 16 novembre sur la place de l'Hôtel de Ville. Jusqu'au 23 décembre, les visiteurs pourront se régaler de recettes hivernales et de vin ou de bière chaude. Pas moins de 30 stands proposent des articles de décoration pour Noël et autres produits artisanaux. Le marché est ouvert tous les jours entre 12h et 20h. Les commerces eschois seront également ouverts les dimanches 16, 23 et 30 décembre 2018.



Neue Fahrradwaschanlage im Ellergronn

Ende Oktober, also pünktlich zur Schlammsaison, hat im Ellergronn eine Fahrrad-Waschanlage ihren Dienst aufgenommen. Für 1 oder 2 Euro gibt es während 2 ½ Minuten Wasser mit oder ohne Seifenreiniger. Die Anlage funktioniert mit Münzen oder mit Jetons, die man im unmittelbar danebengelegenen „Centre d'accueil Ellergronn“ der Natur und Forstverwaltung erwerben kann. Fahrradwerkzeug und Druckluft stehen übrigens kostenlos zur Verfügung.



Un Musée à ciel ouvert



Le Kufa's Urban Art est devenu une véritable tradition. La 5^{ème} édition, qui a duré quatre mois, a amené dans nos rues et dans des endroits parfois inattendus, de nouvelles œuvres monumentales et étonnantes. Elle viennent s'ajouter à celles déjà réalisées lors des éditions précédentes, faisant peu à peu de notre ville un musée à ciel ouvert plein de surprises...

Den Escher Magazine de la Ville d'Esch-sur-Alzette

